

Meditationen im Kirchenjahr

Vorletz. So. im Kirchenjahr, 15. November 2020

Orgelspiel

Biblisches Votum: Herr Gott Zebaoth, tröste uns, lass leuchten dein Antlitz, so genesen wir. Mache dich auf, Christe, und hilf uns und erlöse uns um deiner Güte willen. Herr, höre mein Gebet, und lass mein Schreien zu dir kommen

Choral zur Meditation: Wir glauben Gott im höchsten Thron, wir glauben Christum Gottes Sohn, aus Gott geboren vor der Zeit, allmächtig, allgebenedeit. (EG 184, 1)

Psalm: Gott, der Herr, der Mächtige, redet und ruft der Welt zu vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang. Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes. Unser Gott kommt und schweiget nicht. (Aus Psalm 50)

Eingangsgebet: Gerechter und barmherziger Gott, vor dir müssen wir verantworten, was wir tun und lassen. Rechne uns nicht an, was wir verfehlt haben, denke an dein Erbarmen und rette uns zum ewigen Leben. Durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Choral zur Meditation: Wir glauben Gott, den Heiligen Geist, den Tröster, der uns unterweist, der fährt, wohin er will und mag, und stark macht, was darniederlag. (EG 184, 2)

Schriftmeditation (mit Impuls): Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf dass ein jeder empfangen nach dem, was er getan hat im Leib, es sei gut oder böse. (2. Kor. 5, 10)

Choral zur Meditation: Den Vater, dessen Wink und Ruf das Licht aus Finsternissen schuf, den Sohn, der annimmt unsere Not, litt unser Kreuz, starb unsern Tod. / Der niederfuhr und auferstand, erhöht zu Gottes rechter Hand, und kommt am Tag, vorherbestimmt, da alle Welt ihr Urteil nimmt (EG 184, 3 u. 4)

Fürbittengebet:

Gott, es ist dunkel geworden.

Trauriges Jahresende.

Wo steckt Dein Trost?

Leben wir, so leben wir mit Dir.

Sterben wir, so sterben wir mit Dir.

Hilf uns, das zu fühlen – an den Krankenbetten, an den Beatmungsgeräten, und zuhause.

Es ist dunkel – schick uns Dein Licht!



*„Heile du mich, so werde ich heil“
(Jeremia 17, 14)*

Gott, es ist trübe geworden.
Trübes Jahresende.
Wie machst Du uns Mut?

Was wir Menschen auf der Flucht tun, tun wir Dir.
Was wir Hoffnungslosen sagen, sagen wir Dir.
Hilf uns, nicht müde zu werden. Geduldig zu bleiben.

Gott, die Luft wird eng.
Deine Kirche muss sparen.
Zusammenrücken, manches ziehen lassen.
Wie verwalten wir gut, was Du gibst?
Wie teilen wir, damit alle satt werden?

Gott, manche schreien sehr laut. Auf den Straßen, in den Demos, im Netz.
Mögen nicht Abstand halten. Mögen nicht mitmachen, einsehen.
Andere kämpfen, ordnen an. Am Ende richtest Du.
Am Ende zeigst Du, was wahr ist und was wirklich hilft.
Bitte zeig es uns bald.

(Aus dem Fürbittengebet der Vereinigten Lutherischen Kirche Deutschlands)

Vater Unser (in Stille)

Choral zur Meditation: Den Geist, der heilig insgemein lässt Christen Christi Kirche sein, bis wir von Sünd und Fehl befreit, ihn selber schaun in Ewigkeit. (EG 184, 5)

Abkündigungen

Segen: Gott sei uns gnädig und segne uns, er lasse uns sein Antlitz leuchten. Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn.

Orgelspiel

Wochenspruch: „Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi.“ (2. Kor. 5, 10)

„Das Jüngste Gericht ist Sinnbild einer Hoffnung, nicht etwa der Angst... Der biblische Gerichtsgedanke drückt die Hoffnung aus, dass es eine letzte und höhere Gerechtigkeit gibt, sodass die Mörder nicht immer über ihre Opfer triumphieren. Zugleich kann er Menschen anspornen, sich aktiv um Gerechtigkeit zu bemühen...“ (Ulrich H.J. Körtner)

Pfarrer Dr. Heiner Kücherer, Evangelisches Pfarramt Unterschüpf, Tottenheimer Str. 13, 97944 Boxberg OT Unterschüpf, www.kulturkirche-schuepfergrund.de,
schuepfergrund@kbz.ekiba.de, 0157-32417769